



Anfrage

Vorlage: AF/0035/2026		Datum: 15.07.2026	
Verfasser:	007-Ratsfraktion FDP	Az.:	
Betreff: Anfrage der FDP-Fraktion zur finanziellen Auswirkung durch die Gesundheitsreform auf die GKM GmbH			
Gremienweg:			
03.09.2026	Stadtrat	☐ einstimmig	☐ mehrheitl.
		☐ abgelehnt	☐ Kenntnis
		☐ verwiesen	☐ vertagt
	TOP	☐ Enthaltungen	☐ Gegenstimmen
	öffentlich		

Anfrage:

Laut Presseberichten stehen die Krankenhäuser wegen der geplanten Erlöskürzungen im Rahmen der Gesundheitsreform vor enormen Herausforderungen. Bis 2030 dürften rund 70 % der Krankenhäuser Jahresverluste verzeichnen, wenn es ihnen nicht gelingt, die Betriebskosten nachhaltig zu senken. Dies gelte insbesondere für Personalkosten, die bis 2030 um 8 bis 9 % sinken müssten, außer in der Pflege (Quelle: Krankenhaus Rating Report des Leibnitz-Instituts für Wirtschaftsforschung, Pressemitteilung vom 25.06.2026). Vom Leibnitz-Institut werden massive Standortschließungen vermutet. In der 20. Ausgabe des zitierten Ratingreports wurden insgesamt 400 mittelfristig gefährdete Standorte lokalisiert.

Kliniken in privater und frei gemeinnütziger kirchlicher Trägerschaft schneiden im Rating dabei deutlich besser ab als öffentlich-rechtliche Häuser. Letztere konnten bislang auf finanzielle Unterstützung von Städten und Gemeinden hoffen. Doch gerade diese Häuser rutschen immer stärker ins Defizit und sind somit umso stärker gefährdet. Zugleich erschließt sich bundesweit eine Krise der kommunalen Finanzen.

Vor diesem Hintergrund wird um Auskunft gebeten, welche Auswirkungen sich durch die Gesundheitsreform auf die finanzielle Situation des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein GmbH (GKM GmbH) ergeben, die in der Folge möglicherweise zu weiteren negativen Konsequenzen für den Haushalt der Stadt Koblenz führen können.

Ferner wird angefragt, mit welchem Ca.-Fehlbetrag das GKM für das Jahr 2026 kalkuliert und inwieweit sich hieraus Risiken für den Haushalt der Stadt Koblenz ergeben?

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Finanzielle Auswirkungen:

